



Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek Jena

D. J. C. W. Kurtze Fragen Von denen Reichs-Vicariis

Kurtze Fragen Von denen Reichs-Vicariis

Zerbst

4067663-8

Wa#chtler, Johann Christian

HZ: 4 Bud.Hist.un.120(95)

https://collections.thulb.uni-jena.de/receive/HisBest_cbu_00036291

urn:nbn:de:urmel-81af3a2e-c90a-4525-a806-5f4a523d0533-00021551-016

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



54.6. 95.

D. J. C. W.

Kurze Fragen

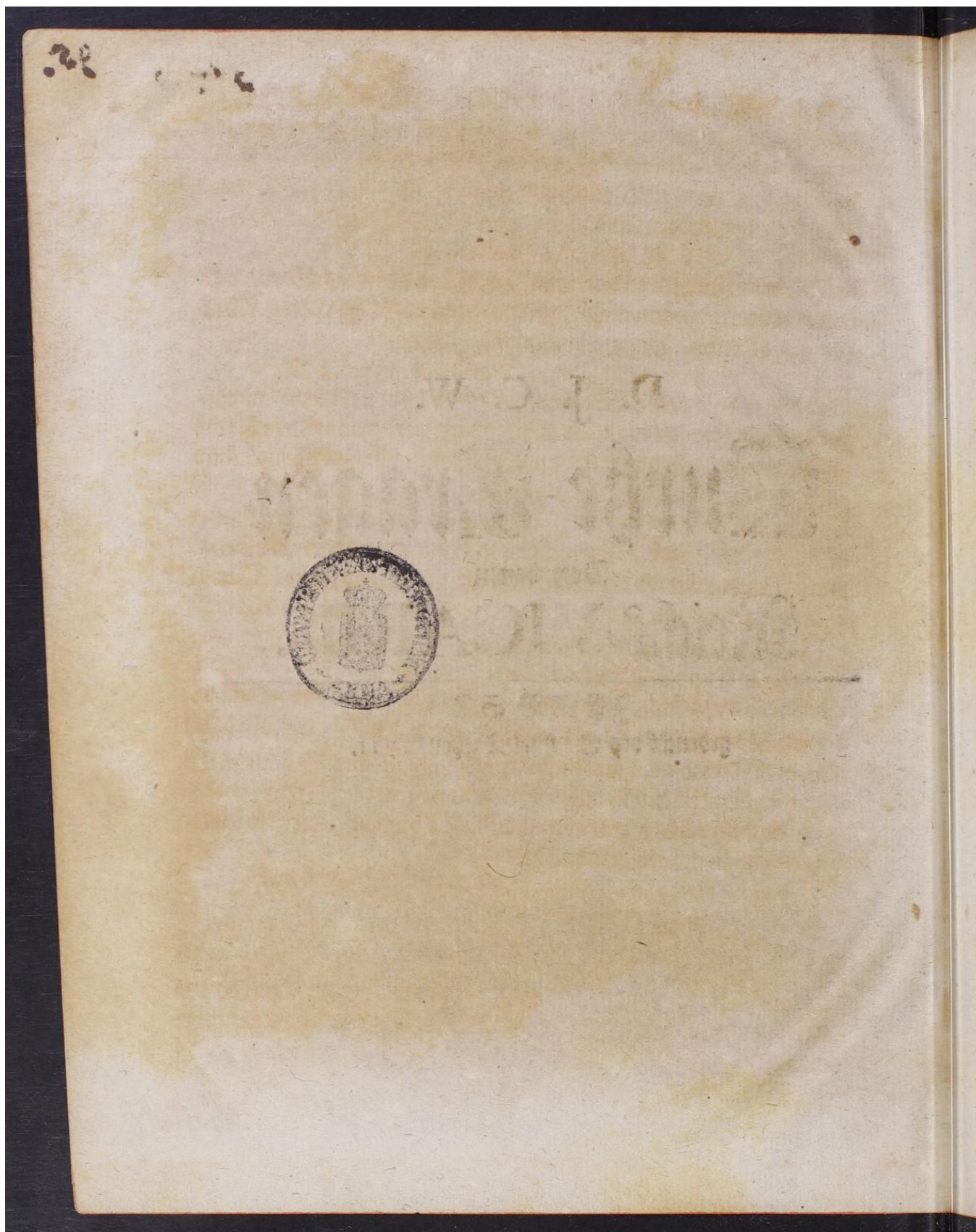
Von denen

Reichs-VICARIIS.

Z E R S E T /

gedruckt bey Samuel Tieffen / 1711.

urn:nbn:de:urmel-81af3a2e-c90a-4525-a806-5f4a523d0533-00021551-016



urn:nbn:de:urmel-81af3a2e-c90a-4525-a806-5f4a523d0533-00021551-027



1. Was ist ein Vicarius?

DEr eines andern seine Vices, oder Stelle/ vertritt.

2. Was ein Reichs-Vicarius?

Der bey wähernder Vacanz im Reiche des Käysers Stelle vertritt; Wird auch genennet: Ein *Provisor*, oder Pfleger des Reichs/ Reichs-Verweser / *Interrex*, &c.

3. Warum seynd Reichs-Vicarii angenommen?

Damit 1.) nicht eine Anarchie, i. e. ein Reich ohne Regenten/worinnen grosse Zerrütt- und Veränderungen vorgehen / dem Reiche schädlich sey / wie die Historien vor Zeiten des Rudolphi I. Anno 1273. und Ludovici IV. Anno 900. bezeugen; 2) die freye Käyser-Wahl conserviret werde; 3) keiner sich leicht eindringen könne/ und 4) die Stände / sonderlich die Schwächern/ einander bey ermangelnden Ober-Haupten nicht Gewalt noch Unrecht thun; noch 5) einige Lehen dem Reiche entzogen werden möchten.

4. Wie viel seynd ordentliche Reichs-Vicarien?

Zwey: Chur-Pfalz / und Chur-Sachsen.

5. Warum nicht mehr/ oder weniger?

Nicht mehr / wegen der beyden im Reiche vormahls observirten alten Rechte/ nemlich des Fränckischen und des Sächsischen/ so zu icht-ermeldten Vicarien Gelegenheit gegeben; Nicht weniger / damit nicht / wann nur einer diese Potestat hätte / er selbige zu restituiren sich weigern möchte.

6. Woher kömmt das Vicariat vorhin bemeldten beyden Häusern zu?

Weil man davor hält/ daß Dieselben in denen beyden vormahligen grossen Tribunalien / oder *Præfecturis Palatii*, da in dem einen nach dem Fränckischen/ und in dem andern nach dem Sächsischen Recht gesprochen worden/ *Præsides* gewesen / und Pfalz-Grafen/

A 2

da

da das Wort: **Grafe** / so viel bedeutet / als einen **Richter** / genennet worden / welchen **Titul Chur-Pfalz** bey behalten / und wegen **Sachsen** die **Belehnung** des **Käysers Sigismundi**, de ann. 1414. be-
 fandt ist / darinnen **Er Herrn Erich** / **Herzogen zu Sachsen** /
Engern und Westphalen / zu **Lehen** geliehen hat das **Land zu Sach-**
sen / und die **Pfalz-Graffschafft** / **Sachsen** / und **Westphalen**.
 Wiewohl das **Officium** eines **Pfalz-Grafens** / oder **Ober-Reichs-**
Hoff-Richters / mit dem **Vicariat** nichts zuthun gehabt / indem
 albereit nach **Absterben Käysers Conradi III.** die **Curam**
Imperii die **Oberen in Franckenland** übernommen / und man kein
 älteres **Exempel** vom **Pfalz-Grafen am Rhein** weiß / als das nach
 dem **Tode Rudolphi I.** wenn gleich andere behaupten wollen / daß
 auch dem **Pfalz-Grafen am Rhein** schon vor dem **Ottone III.** diß
Recht zugestanden ; Am besten ist es demnach / daß man spricht :
 "Beyden Häusern kömmt es zu von alten Zeiten her / so in der güldnen
 "Bull (also von der darunter gehendten güldenen **Siegel-Capsul** zu
 "Latein **Bulla** , genennet) **Käyser Carls IV.** de Ao. 1356. **Tit. 5.** be-
 "stätiget worden.

7. Wie / wenn **Chur-Sachsen** nicht der **Evangelisch-Lutherischen**
Religion mehr zugethan ?

Hindert nichts ; Denn diese **Würde** ohne **Absicht** auff die **Reli-**
gion selbigem **Hause** in der **güldenen Bull** bereits **Ann. 1356.** da
 die **Reformation** noch nicht vorgegangen / beygelegt worden / und
 ist es gnug / daß es die **Chur-Würde** behalten.

8. Ist das **Vicariat** der **Chur-Pfalz** nach der Zeit nicht disputirlich
 gemacht worden ?

Ja / von dem **Hause Böhern.**

9. Warum dieses ?

Weiln es 1) in dem **Westphälischen Friedens-Schluß** / **art. 4.** die
Chur-Würde / wie sie die **Chur-Fürsten** von **Pfalz** gehabt / nebst
 der **Ober-Pfalz** / und dem **Erz-Truchseß** / **Ambte** / erhal-
 ten. 2) in dem **Lehn-Briefe** von 1638. mit dem **Vicariat**
 aus

ausdrücklich belehnet worden; 3) nach dem Tode Kaisers Ferdinandi III. ann. 1657. mit Bewilligung des Con-Vicarii, und anderer Reichs-Stände/ von diesem Vicariat Possession genommen; auch 4) der Successor, Leopoldus I. die gesta confirmiret; hingegen 5) der Pfalz-Gräf am Rhein in obbesagten Friedens-Schluß nur vor sich/ und seine Agnaten/ bloß hin zum 8ten Churfürsten/ mit dem Titul/ als Erb-Schatz-Meister / confirmiret worden.

10. Woher kommt es aber dem Churfürsten von Pfalz mit besserem Rechte zu?

Weiln 1) er bereits vor der güldnen Bull das Vicariat gehabt / und diese Würde nur in der güldenen Bull von Carolo IV. ingl. nachgehends von Maximiliano I. und Carolo V. (vid. Goldast. tom. 2. fol. 241.) bestätigt worden / also 2) kein Connexum der Churfürstl. Dignitat, sondern der Pfalz-Gräffschaft/ist/ gestalt 3) ehe Churfürsten/ wie iezo / gewesen/ Pfalz-Gräf Conrad nach Absterben Henrici Aucupis ann. 935. und Pfalz-Gräf Ludwig nach dem Tode Rudolphi I. ann. 1291. die Verwaltung des Reichs geführt; 4) der Churfürst von Pfalz in dem Westphälischen Frieden seine Lande nebst der neuen Chur-Würde recuperiret; 5) obangeführte Bayerische Belehnung im Münsterischen Friedens-Schluß hinwiederum cassiret / und 6) in der neuen Belehnung von A. 1652. das Wort: *Vicariat*, mit Fleiß aussen gelassen worden; weiter 7) wider die vermeynte Possess sich mit öfterer Abreißung des Bayerischen Vicariat-Siegels geschützet / ja gar einsmahls dem Bayerischen Gesandten / als derselbe auff dem Wahl-Tage seines Principalen Recht in Dero Gegenwart behaupten wollen / das Dintens-Faß in die Augen geschmissen; endlich 8.) die Leopoldinische Confirmation zu Verhütung allerhand neuen Streits/und unbeschadet eines andern Rechts/geschehen ist. Bey ieziger Zeit ist das Recht des Churfürstens von Pfalz um so vielmehr aussen allen Zweifel / da Maxim. Eman. Churf. in Bayern ann. 1706. zu Wien den 29.

A 3

April.

April. und zu Regensburg den 11. Maj. wegen den Übergang nach Frankreich in die Reichs-Acht erkläret/ und dem Erstern auch die Ober-Pfalz/ sambt dem Erz-Truchseß-Ambte/ restituiret worden.

11. Wann verwalten nun diese beyde Häuser ihr Vicariat?

Bey wärender Vacanz eines Rñfers im Reiche.

12. Wie kan sich diese Vacanz ereignen?

1) Durch Absterben/ 2) durch auswärtige Reisen/ und langwürriger Abwesenheit; 3) durch freywillige Resignation und Loßsagung / und 4) durch Absetzung des Rñfers.

13. Verwalten denn auch die Vicarii ihr Ambt in Abwesenheit des Rñfers?

Ja/ 1.) wegen des in specie hierauff gerichteten / und dem Pfalz-Grafen A. 1518. auch vom Maximiliano I. ertheilten à part Privilegii, wie zu sehen beyrn Goldast. Tom. 2. Part. 2. der Reichs-Sagungen / f. 241. ibi: *quando Imperatores trans Alpes abeunt*, i. e. wann ein Römischer Rñfer oder Rñig über das Gebürge gezogen ic. und 2.) weiln in der Capit. Caroli. V. de A. 1521. versehen/ daß dem Juri Vicariatus nichts präjudiciren solle/ welches denn durch die Substitution eines andern geschehe; 3.) ohnedesß hierdurch dem Juri quæsito derer ordentlichen Vicarien nicht präjudiciret werden kan. Daher die Ratio der Dissentirenden: Weil in der güldenen Bull hiervon nichts *expresse* enthalten/ nicht stringiret.

14. Aber/ es hat gleichwohl Henricus VII. als er in Italien die Rñferliche Crone hohlte/ seinem Sohne Johanni, Rñige in Böhmen/ dann Fridericus I. ebenfalls von Rom die Crone hohlend/ Uladislao II. Herzoge in Böhmen/ ferner Sigismundus, da er wider die Böhmen stritte/ dem Conrado, Churfürsten von Maynz/ und Carolus V. selbst seinem Bruder/ Ferdinando, das Vicariat übergeben?

Dergleichen Exempel seynd entweder durch Zulassung oder
Con-

Consens der ordentlichen Vicarien / passiret / wie denn Carolus V. Ihnen auch einen Revers ausgestellt / daß es zu keinen Præjudiz gesreichen solle / wie selbiger zu lesen beyhm angezogenen Goldasto. c. I. fol. 243.

15. Kan denn ein Kaysersich vom Kaysertum loß sagen?

Ja / wie *Diocletianus* wegen seiner Gemüths- und Leibes-Krankheit gethan; Hat auch davor gehalten / daß nichts schwerer sey / als wohl regieren; Ingl. *Lotharius I.* der / weil es mit ihm keinesweges fort wolte / ins Closter Prüm / im Trierischen gelegen / gegangen / worinnen er auch A. 855. seine Lebens-Zeit / als ein Mönch / beschloffen; und *Carolus V.* selbst / der gleichfalls den Kaysersl. Scepter aus grosser Pietät / und Verachtung der Welt Eitelkeiten / A. 1556. niedergeleget / und seinem Bruder / *Ferdinando I.* als Röm. Könige / übergeben.

16. Kan Er auch abgesetzt werden?

Ja / wann rechtmäßige Ursache vorhanden / so geschiehet es von denen Churfürsten; Exempel seynd zu lesen beyhm *Hippol. a Lapid. de Ration. Stat. P. I. c. 3. Sect. 2.* nicht aber vom Pabst / wie *Jur. Can.* stehet / c. 2. de *Sentent. & re jud. in 6.* und c. 34. X. de *elect.* gleich / als ob der Pabst / daß das Röm. Reich auff die Teutschen gekommen / Autor sey / so aber falsch / indem bekannt / daß *Carolus M.* das Kaysertum im 800. Seculo auff die Teutschen gebracht habe.

17. In welchen Landen ist Chur-Pfalz Vicarius?

In denen Landen des Fräncischen Rechts / als Schwaben / Francken / Donau-Strom mit denen Bayerischen und Oesterreichischen Landen biß an die Ungarischen Grängen / ingl. der Rhein-Strom von seinem Ursprung biß zum Einfluß sambt allen darin liegenden / und annoch zu Teutschland gehörenden Ländern.

8. In welchen Chur-Sachsen?

In denen Landen des Sächsischen Rechts / als ganzem Ober- und

und Nieder-Sächsischen Creyß/ und was darzu gehöret / sambt der
Lausitz / Schlesien / Böhmen/ und Mähren.

19. Allein/ in verschiedenen Provingen gilt ja das Sachsen
Recht nicht mehr?

Deme ungeachtet gilt diß Vicariat darinnen/ weilm dessen Ursa-
che nicht die Observanz des Sachsen Rechts ist/ sondern dieses Wort
nur hievor zu Beschreibung der Grängen / und Bezeichnung des
Districts/ adhibiret worden; Die Aufhebung dieses Rechts aber
kan das erlangte Recht des Churfürstens von Sachsen nicht auf-
heben; Accidentia non tollunt Rei Substantiam. Daher der
Titul also exprimiret wird: Des H. Röm. Reichs Erz-Mar-
schall und Churfürst / auch desselben Reichs in den Landen des
Sächsischen Rechts / und an Enden/in solchen Vicariat gehören-
de/ dieser Zeit Vicarius. Item, an Seiten Chur-Pfalz: Des H.
Röm. Reichs Erz-Truchseß/ und Churfürst/ und in denen Landen
des Rheins/ Schwaben/ und Fräncischen Rechts Fürseher und
Vicarius.

20. Worinnen bestehet nun die Potestät der Reichs-Vicarien?

1.) In *Administration* der Justiz, in dem Käyserl. Cammer-
Gerichte / iezo zu Weklar/ und Reichs-Hoff-Rath zu Wien/
doch so/ daß die Sachen in dem Erstern / des Churfürstens von
Pfalz ehemahlige Contradiction ungeachtet/ unter beyder Vicarien
Nahmen/ und gemeinen Siegel/ in dem Letztern aber/ so iedweder
vor seinem eignen hohen Gerichte / nachdem es zugleich mit dem
Käyser gleichsam erstorben / und verschlossen wird / exerciren kan/
nach Gelegenheit der Länder unter eines Vicarii Nahmen alleine
expediret werden; 2.) in dem *Präsentations-Rechte* zu *vacanten*
geistl. *Beneficien* / oder so genannten Jure primariorum precum,
da der Käyser nach alter Gewohnheit/ und vermöge seiner Majestät
und Superiorität/ vor sich/ ohne Concession des Pabsts / das Recht
hat/ bey allen Capituln/ Kirchen und Clöstern im Reiche nach Be-
lieben

leben einen Canonicum, wenn eine Stelle offen wird/ innerhalb 4. Monathe/ a die Scientia, zu denominiren/ den das Collegium recipiren muß; 3.) in Einsammlung der Reichs-Renten; und 4.) in dem Rechte der Lehns-Reichung/ wann sie von denen Successoribus des verstorbenen Vasalls binnen Jahres- Frist zu suchen/ und derselben Folge zu leisten ist.

21. Wie wird es mit dem Kays. Hoff-Gerichte zu Rothweil/so Kays. Conrad. III. ann. 1146. gestiftet/ gehalten?

Dieses/ weiln nur etliche Creyße darunter gehörig/ also ein Particulieres Gerichte ist / und in denen zum Vicariat des Churfürstens von Pfalz gehörigen Ländern sich befindet/ brauchet Dessen Siegel in wählenden Interregno alleine.

22. In welchen Sachen judiciren die Vicarii?

In denen Bürgerlichen/Peinlichen/ und denen Lehns-Sachen.

23. Kan man gleich in streitigen Fällen/ mit Uebergehung des Cammer-Gerichts/ die Vicarien compelliren?

Ja / wegen concurrirender Jurisdiction mit dem Reichs-Hoffrath; Deswegen jedweder Vicarius an seinem Hofe eine besondere Vicariats-Cankley/oder Regierung/hat; Doch kan keine im Cammer-Gerichte bereits anhängige Sache von denen Vicariis dahin avociret werden/ welches auch ein Kays. nicht thun kan; Cammer-Ger. Ordn. P. 2. tit. 35.

24. Können aber die Vicarien selbst/als Vicarien/verklaget werden?

Ja / und zwar entweder so fort bey denen Reichs-Ständen / oder hernachmahls bey dem neuen Kays.

25. Kan man von denen Urtheilen der Vicarien weiter appelliren?

Nein/ weiln ein Oberer ermangelt.

26. Kan aber nicht à Vicario malè informato ad melius informandum appelliret werden?

So solte man meynen/nach dem Exempel des Kaysers/ da gleichsam vom Schlafenden zum Wachenden appelliret wird / wie

B

Mache-

Machetas , nach Erzählung des Plutarchi in seinen Apophthegm.
zum Philippo gesagt/ ob wohl einige dissentiren.

27. Dürffen auch wohl die Vicarien die Reichs-Renten in eignen
Nutzen verwenden?

Nein / nach dem Exempel eines Vormundes und Sach-Ver-
walters; Daher Sie auch vom Reiche nichts vergeben können; A. B.
t. 5. Ja/ der Käyser selbst nicht/ ohne Consens der Churfürsten/ ver-
möge der Capitulation.

28. Können sie aber die dem Reiche zum Besten de propriis aufge-
wandte Unkosten wieder fordern?

Ja/ cum nemini Officium suum damnosum esse debeat, i. e.
Niemanden soll sein Dienst schädlich seyn.

29. Muß auch in allen Fällen die Lehn bey Ihnen gesucht werden?

Ja / ausgenommen die Fürsten- und Fahn-Lehne / also ge-
nannt / daß vorzeiten Käys. Maj. denen Weltlichen Fürsten solche
Lehen mit Fahnen / denen Geistlichen aber mit einem Scepter ge-
liehen / und werden sie dem Röm. Käyser/oder Könige/zur Reichung
vorbehalten ; Dahin gehören auch die Lehen der Grafen und Ba-
rone ; it. Krumstäbisch / oder hohe Kirchen-Lehn/über Erzbis-
thümer / Bisthümer / Abteyen / &c. Heut zu Tage geschehen alle
Lehns-Investituren mit dem blossen Schwerdte / da von dem Lehns-
Empfänger der Knopff geküßet wird.

30. Können aber nicht die Vicarien/ wann dergleichen grosse Lehen
Streitigkeit haben/ darüber cognosciren?

Allerdinges / weil Ihnen in der güldenen Bull omnimoda
Jurisdiction mitgetheilet/ und nur die Lehns-Reichung abgenommen
ist/ auch der sonst in contrarium allegirte Reichs-Abschied de A. 1521.
nicht von denen ordentlichen Vicariis redet ; Das Cammer-Ge-
richte aber darff dergleichen Proceffe nicht annehmen.

31. Wie

31. Wie/ wenn in wäherender Jahres-Frist/ binnen welcher die Lehn
allezeit bey Verlust des Lehns gesucht werden muß/ ein neuer
Käyser noch nicht erwehlet?

Diß schadet sothanen Lehns-Suchern nicht/ weil ihnen keine
Mora zu imputiren/ cum nec privatio, sed contemptus damnet;
Sedoch muß umb Indult, den die Vicarien geben können/ angehalten
werden. *Vid. Constit. Carol. V. Imp. in Com. Wormat. ann. 1521.*

32. Können sie aber in die von einem Reichs-Basall unternommene Ali-
enation eines Reichs-Lehn licite consentiren?

Ja/ wenn nur die Alienation so beschaffen/ daß der Käyser selbst
leicht darein gewilliget.

33. Mag man wohl die Gewalt der Vicarien auch auff andere/ in der gül-
denen Bulli nicht ausgedruckte Fälle extendiren?

Warumb nicht? 1.) nach der Regul: *quod non prohibitum, cen-
setur permissum*, i. e. was nicht verboten/ ist zugelassen; 2.)
seynd nur etliche Jura reserviret und excipiret; *Exceptio a. firmat
regulam in non exceptis*; Et: *Exclusio unius inducit inclusionem al-
terius*. 3.) Seynd die Privilegia late zu interpretiren; 4.) tra-
gen die Vicarii gleiche Potestät mit dem/ dessen vices sie vertreten.
L. 1. C. de Offic. Vicar. und 5.) hat das Vicariat seinen Ursprung nicht
so wohl der gülden Bull/ als dem uhralten Herkommen/ zu dan-
cken/ da die Vicarii vermuthlich mehrere Vorrechte/ als in jener ex-
primiret/ werden gehabt haben/ doch nachhero nirgends auffgehoben
seynd.

34. Was können sie demnach mehr verrichten?

1.) Denen Academien Privilegia geben; 2.) Edelleute/ Comites
Palatinos, Doctores, auch Poëten und Notarien creiren; 3.) nicht
allein geringe/ sondern auch Fürstl. Gräfl. und Freyherrliche/ un-
ehliche Kinder legitimiren/ oder ehrlich machen; 4.) denen ohne ih-
re Schuld verarmten Schuld-Leuten eiserne Briefe oder ein Quin-
quennel, i. *litteras moratorias*, i. gewisse Fristen/ binnen welcher sie

B 2

der

der Schulden halber nicht zu belangen / ertheilen; 5) die Delinquenten / nach dem Jure aggratiandi, restituiren / und ihnen Pardon wiederfahren lassen / jedoch nicht ohne Ursache / auch nicht einem Tertio zum Nachtheil / viel weniger in denen Verbrechen / da Gott selbst eine gewisse Lebens-Straffe drauff gesetzt / als im Todtschlage etc. 6) einen Reichs-Tag beruffen; 7) Vicariats-Geld / und zwar reutend zum Unterscheide der ordentlichen Land-Münze / schlagen lassen / 8) veniam ætatis geben / ehe ein minderjähriger zum voigtbaren Jahren gekommen; u. a. m.

35. Kommt denn denen Vicarien / als Vicarien / eine Majestät / gleich dem Kaysen zu?

Nein / nach dem Exempel eines Abgesandten / oder Stadthalters / der von der Majestät des Principals nichts participiret / wie wohl / wenn man die Vicarien / als Churfürsten / betrachtet / wieder sie ein Crimen læsæ Majestatis begangen werden kan; A. B. t. 25.

3. Wie verhalten sich die Notarien bey Aufrichtung eines Instruments zur Zeit des Interregni?

Sie müssen Stadt des Kaysers den Vicarium, in dessen District der Handel vorgehet / benennen.

37. Will denn nicht der Pabst Reichs-Vicarius seyn?

So meynen etliche Pabstler / als ob Ihm die Rechte des irdischen und himmlischen Reichs anvertrauet / nach dem Jur. Canon. c. un. in extrav. Joh. 22. c. 2. de Sentent. & re jud. in 6. c. 10. X. §. fin. ibid. Clem. 1. de jurejur. c. 10. de for. compet. Allein / ders gleichen Arroganz ist 1) eygenmächtig; 2) wieder die Reichs-Gesetze; 3) niemahls concedirt; 4) niemahlen exerciret; 4) würde der Pabst von selbst geringer / und unterm Reiche seyn; denn / jedwedes Vicariat præsupponiret eine Superiorität bey dem / dessen Vices geriret werden: 5) reden die anfangs citirten texte nicht von einem Vicariat, sondern nur von des Pabsts vormals prætendirten Ober-Herrschaft im vacanten Reiche / so aber ein Non-Ens; und 6) hat auch Kaysen Carl V. durch die güldene Bull die vormahlig

ligen Päbstl. Sanctiones in diesem Stück tacite abrogiret; endlich ist 7) alles per non usum verjähret/ und erloschen/ massen auch das zu Zeiten des Friderici I. vacante Reich tempore Interregni dem Chur- und andern Fürsten in Teutschland gehört biß nach langer Zeit/ ehe ein neuer Kaysler erwählet ward/ dessen Pfleger auf gewisse Vicarios gebracht worden.

38. Wenn höret das Vicariat wieder auff?

Wann entweder der abwesende Kaysler wieder zurück kommet/ oder ein neuer erwählet worden.

39. Müssen denn die gesta. der Vicarien vom neuen Kaysler confirmiret werden/ oder bräuchet es keiner Confirmation?

Der neue Kaysler muß dieselben/ als denen Rechten/ und der Billigkeit gemäß/ und zwar eines iedweden seine insonderheit/ rathabiren/ und confirmiren/ weilen sie durch die neue Wahl gleichsam enerviret worden. Vid. Capit. Ferdinandi III. a. 38. Dergleichen Confirmations-Formul ist zu finden bey dem Sprenger. in Synops. Jur. publ. c. II. circa fin. it. bey dem Goldast. c. I. fol. 242. da Kaysler Carl V. die vom Pfalz- Graf Ludwigen tempore seines Vicariats gethane Verrichtungen ann. 1521. confirmiret hat. Ingleichen müssen die denen Vicarien geleisteten Eyde dem neuen Römischen Kaysler/ oder König/ von neuen geleistet werden. A. B. d. t. 5.

40. Verrichten die Vicarien auch ihr Ambt/ wenn ein Röm. Kön. an noch bey Lebzeiten des Kayslers designiret ist?

Nein/ sondern die Regierung wird mit Ausschließung der Vicarien/ dem Röm. Könige überlassen/ wie letztere Exempel in Ferdinando III. und Josepho I. bezeugen/ da jener dem Ferdinando II. und dieser dem Leopoldo I. succediret.

41. Können denn die Vicarii dieses Vicariats alsobald/ ohne eine fernere specielle Übergebung dieser Gewalt zu erwarten/ sich anmassen?

Ja/ weilen das letztere nirgends erfordert wird/ und Sie Krafft des Privilegii, und ex provisione Legis, *ipso jure*, da kein anderes *factum hominis* darzu kommen darff/ Vicarii seynd.

B 3

42. Nöth

42. Mögen Sie wohl einen andern wiederum an ihrer Stelle
substituiren können?

Affirmatur, was einen oder den andern Actum anbelanget; *Negatur*, wann ein Vicarius sich völlig lossagen/und einen andern surrogiren will; Eines theils/ weiln Personæ Industria electa, i. e. bloße Absicht auf den Fleiß der Person gerichtet worden; und andern theils/ weiln eine generale Substitution und Abdication eine speciale Vollmacht erfordert/ so die Vicarien nicht haben; Jedoch ist der *Casus necessitatis* excipiret.

43. Wie/ wenn ein Vicarius in wärenden Vicariat ohne männliche Erben verstürbe?

So verwalтет es der Con-Vicarius alleine/ dem es gleichsam/ als einem Socio, accresciret.

44. Wie/ wenn Beyde so verstürben?

Als denn würden die Reichs-Stände andere Vicarien nach denen meisten Stimmen ad interim erwählen/ doch vorneml. aus dem Churfürst. Collegio, weiln bey selbigen einmahl das Jus Vicariatus gewesen.

45. Seynd nicht sonst noch andere Vicarii?

Ja/ so ausserhalb Teutschland seynd/ und Extraordinarii, oder Particulares, zu nennen/ auch denen Ordinariis und Universalibus in Teutschland nicht entgegen stehen; Also seynd vormahls in Regno Lombardico, sive Italico, die Herzoge von Meyland/ Mantua/ Montferrat/ 20. Vicarii gewesen; Desgleichen ist vom Adolpho, der ann. 1291. floriret/ denen Herzogen von Meyland das Privilegium perpetui Vicariatus gegeben/ und vom Carolo IV. confirmiret worden; So schreibet sich auch der Herzog von Savoyen einen perpetuirlichen Reichs-Vicarium, der diß Privilegium vom Kaysen Sigismundo (welcher wider gegebene Parole auff dem Concilio zu Costniz ann. 1415. Johann Hussen verbrennen lassen) erst erhalten/ und von denen Nachfolgern ebenfalls confirmiret worden/ *vid. Reform. Sigismundi Imper. cap. 20. apud Goldast. tom. 2. der Reichs-Sagungen/ pag. 136.* wovon jedoch die letzteren Imperatores

tores abgewichen; Inzwischen stehet gleichwohl / vermöge solchen Tituls / gedachter Herzog zur Zeit des Interregni nicht unter den Vicarien.

46. Welches ist im Röm. Reiche das letzte Vicariat gewesen / ehe
ieziges bey Absterben des Josephi I. sich ereignet?

Nach dem Tode des Ferdinandi III. da solches aus dem Hause Sachsen Joh. Georg. II. ann. 1657. verwaltet; So war auch Joh. Georg. I. nach Ableben des Kaisers Rudolphi II. ann. 1612. und nach dem Tode des Kaisers Matthiae ann. 1619. Vicarius.

47. Wie heisset der heutige Churfürst von Pfalz?

Johannes Wilhelmus, des H. Röm. Reichs Erz-Truchseß / geb. A. 1658. den 19. April. so nach Absterben seines Hn. Vaters / Philippi Wilhelmi, Pfalz-Grafens am Rhein / aus dem Hause Neuburg / zur Regierung gekommen / und 1) Marien Annen Josephen / Kaisers Ferdinandi III. Tochter / gest. den 7. Apr. 1689. zur Gemahlin gehabt / und nachmahls 2) mit Annen Marien Louysen / einer Tochter Cosmi III. Groß-Herzogs in Florenz / und geb. den 10. Aug. 1667. sich vermählet den 5. Jun. 1691. Hat von Beyden keine Kinder / iedoch noch 3. Brüder / als: Carl Philipp / Kais. Gen. Feld-Marschall; Alexander Sigismund / Bischoff zu Augspurg; und Francisc. Ludwig / Bischoff zu Worms / auch Groß-Meister des Teutschen Ordens; ingleichen 4. Schwestern: Eleonora Magdalena Theresia / Kaisers Leopoldi hinterlassene Witbe; Maria Anna / König Carls II. in Spanien hinterlassene Witbe; Dorothea Sophia / 1) Odoardi III. Farnesii, Erb-Prinzens von Parma / und nach dessen Tode 2) auff Päbstl. Dispensation, dessen Bruders / Francisci Farnesii, regierenden Herzogs zu Parma / Gemahlin; und leztens Hedwig Elisabetha Amalia / mit Prinz Jacob Sobiesky in Pohlen vermählet.

48. Wie der Churfürst von Sachsen?

Fridericus Augustus, des H. Röm. Reichs Erz-Marschall / geb. den 12. Maj. 1670. so nach Absterben seines Hn. Bruders / Joh. Georg.

org. IV. A. 1694. zur Regierung kommen / und sich vermählet mit
 Christianen Eberhardinen / aus dem Hause Brandenburg-Ba-
 reuth / A. 1693. von welcher der annoch lebende Erb- und Chur-
 Prinz / mit Ihr. Maj. dem Herrn Vater / (zugleich Könige in
 Pohlen A. 1697.) gleiches Namens / A. 1696. den 17. Octobr.
 geboren ist.

49. Welche Publicisten haben insonderheit von denen Vicariis
 mehr geschrieben?

Jac. Zevcot. *Obs. Polit. ad Flor. & Sveton.* Martin. Rümelin. &
 Buxd. *ad A. B. Boccr. de Regal.* Bodin. *de Rep.* Rittershuf. *ad*
 Günther. Arum. *ad A. B. & ej. Discip.* Brautlacht. *ad Eund.* Petr. de
 Andlo *de Imp. Rom. & Freher. ad Eund.* Knichen. *de non prov. jur.*
Saxon. Goldast. *in Constit. Imp.* Besold. *de Success. Reg. Dan.* Ot-
 to & Limnæ. *de Jur. publ.* Reinhard. König *in Theatr. Polit.*
 Thom. Mich. *de Jurisdict.* Rich. Dieter. *de sum. Imp. potest.* Bu-
 cker. *in Consil.* Florentin. Vennigen. *in Conf. Just.* Sinolt, cogno-
 mento Schütz. *de Vicar. Imp.* Schönborn. *Polit.* Sprenger. & Be-
 cker. *in Synops. Jur. publ.* Wurmser. *Exercit. Jur. publ.* Carpz. *ad L.*
Reg. Schilter. *de Vicar. Imp. Rom. Germ. Rhet. Inst. J. publ. & al.*
recentior. qui tn. in multis a se invicem divortium faciunt.

* * *

*Fab. Max. apud Liv. de eligend. Imp. deliberans
 sic loquitur:*

Quilibet nautarum vectorumque tranquillo mari gubernare
 potest. Ubi sæva orta tempestas est, ac turbato mari rapitur ven-
 to navis, tum viro & gubernatore opus est. Non tranquille na-
 vigamus, sed jam aliquot procellis submersi pene sumus. Itaque,
 quis ad gubernacula sedeat, summa cura providendum, ac præca-
 vendum est.

S. D. G.